

Betreiber bekam einen Zwei-Jahres-Vertrag

Nostalgie-Ringelspiel im Prater ist gerettet!

Das Nostalgie-Ringelspiel, das Prater-Erneuerer Emanuel Mongon ein Dorn im Auge war, ist gerettet: Auf Grund der „Krone“-Berichte und der Unterschriften-Aktion im Internet bekam Besitzer Alfred Kern jetzt die Erlaubnis, das bunte Karussell wieder aufzustellen. Und das sogar für die nächsten beiden Jahre.

Wie berichtet, hatte Alfred Kern jedes Jahr aufs Neue ansuchen müssen, um sein Ringelspiel aufbauen zu dürfen. Und heuer schien der Prater-Attraktion die letzte Stunde geschlagen zu

denn nach dem Mongon-Konzept ist daneben die so genannte Achter-Schleife geplant, wo unter anderem eine Spur für eine Durchfahrt der Feuerwehr frei sein muss. Alfred Kern: „Das macht aber nichts, denn Platz gibt es hier ohnehin genug.“

VON ERICH VORRATH

haben: „Ich habe nicht einmal einen Termin für Verhandlungen zur Vertragsverlängerung bekommen“, klagte Betreiber Kern, „in Mongons Konzept war ich nicht mehr vorgesehen.“

Und nun die große Wende – die Wien Marketing und Prater Service GmbH bot Alfred Kern plötzlich einen Vertrag für zwei Jahre an, er darf sein Nostalgie-Ringelspiel auf dem alten Platz errichten. Einzige Auflage: Er muss um rund fünf Meter zur Seite rücken,

Das Nostalgie-Ringelspiel wird wieder seine Runden drehen.



Foto: „Krone“